



Die artenreichen Auwälder unserer Flüsse und größeren Bäche wurden meist schon vor langer Zeit zu landwirtschaftlichen Flächen umgewandelt. Dies gilt auch für die Nethe, die wegen ihrer relativen Naturnähe dennoch zum Schutzgebietssystem Natura 2000 zählt.



Die Auen unserer Flüsse sind angestammter Lebensraum des Graureihers. Er ernährt sich zum ganz überwiegenden Teil von Kleinsäugern. Der Koloniebrüter nutzt gern die Kronen alter Bäume zum Nestbau.



Die Elritze, ein 6-8 cm großer Schwarmfisch, benötigt klares, sauerstoffreiches Wasser und besiedelt zusammen mit Bachforelle, Mühlkoppe und Äsche die Bachober- und Mittelläufe unserer Region. Im Frühjahr tragen die Männchen ein prächtiges Hochzeitskleid.



Die Buchenwälder an den Talhängen der Nethe wie z. B. am Sieseberg zeigen sich im Frühjahr von ihrer bunten Seite: Ein Blütenteppich aus Lerchensporn, weißen und gelben Buschwindröschen, Märzenbecher und Bärlauch bedeckt dann den Waldboden.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt, Konzeption und Layout:
Kreis Höxter - Der Landrat
Moltkestraße 12
37671 Höxter
info@erlesene-natur.de
www.kreis-hoexter.de

Text:
Landschaftsstation im Kreis
Höxter e.V., Borgentreich

Fotos:
Frank Grawe, Brakel

1. Auflage 2012



www.erlesene-natur.de
www.weidenpalais.de



Mit freundlicher Unterstützung von:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Träumen unter grünen Dächern



Weidenpalais
im Nethetal

Unser Europäisches Naturerbe

Kultur trifft Natur

Im reizvollen Nethetal, direkt am Netheradweg, liegt das kleine Dorf Rheder. Eingebettet in einen weitläufigen Landschaftspark findet sich hier ein barockes Schloss, das zusammen mit der ältesten Dampfbrauerei Westfalens allein schon den Besuch lohnt. Dazu lädt der Landschaftspark mit seinen Wiesen, künstlichen Wasserläufen und markanten Baumgestalten zum Verweilen und Träumen ein. Einige der knorrigen umgestürzten Riesen wurden durch eingeschnitzte Sinnsprüche der international bekannten Künstlerin Jenny Holzer in Kunstobjekte verwandelt, die gleichzeitig ein Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze sind. Aber auch lebende Bäume stehen in Rheder für die Verknüpfung von Kultur und Natur: Als filigranes Flechtwerk kunstvoll gestalteter Weidenzäune und als imposantes „Weidenpalais“. Es liegt im Naturschutzgebiet „Nethe“, das Teil des europaweiten Schutzgebietssystems Natura 2000 ist.



Das Weidenpalais im Nethetal

Weiden sind mit ihrer enormen Regenerationskraft bestens an die unsteten Bedingungen in den Flussauen angepasst. Werden sie durch Hochwasser oder Eisgang entwurzelt oder werden Äste abgerissen, treiben sie dort, wo sie angeschwemmt werden, meist schnell wieder aus und wachsen an. Dies macht sich die Baukunstgruppe „Sanfte Strukturen“ um den Architekten Marcel Kalberer zu Nutze und schafft weltweit aus Weiden lebendige Bauwerke. Mit Hilfe von rund 300 Freiwilligen ist so auch das fast 10 Meter hohe und über 30 Meter lange Weidenpalais entstanden - ein grüner Raum zum Lustwandeln und für besondere Veranstaltungen. Am besten starten Sie von hier aus Ihren Spaziergang in die „Wasserwelten“ oder die „Waldwelten“ im benachbarten Landschaftspark. Der Weidenlehrpfad direkt am Palais informiert über die unglaubliche Vielfalt dieses Gehölzes und das Korbmachermuseum im Ort Dalhausen zeigt, wie wichtig Weiden für die Kulturgeschichte der Region waren.

